



# GRÜN und lebenswert

Eine Rangliste der besten  
(und schlechtesten) Länder

VON DR. MATTHEW E. KAHN UND FRAN LOSTYS

**Wenn eine Erdregion** in puncto Umwelt gut dasteht, muss das nicht heißen, dass Sie dort auch gern leben würden – denken Sie nur an Gletscher und Regenwälder. Doch wenn sie die richtige Mischung aus unversehrter Umwelt und Lebensqualität bietet, könnte sie das Paradies auf Erden sein. Mit diesem Ideal vor Augen haben wir nach den „grünsten“ Ländern der Erde gesucht, in denen nicht nur die Natur intakt ist, sondern auch der Mensch gedeihen kann. Ganz nebenbei sind wir da natürlich auch auf Gegenden gestoßen, in denen es sich gar nicht gut leben lässt.

Wir haben Daten aus zwei besonders verlässlichen Quellen analysiert, um aus 141 Ländern diejenigen mit der intaktesten Natur und der höchsten Lebensqualität herauszufiltern. Unsere Analyse

## Rangliste der Länder

### DIE 5 SPITZENREITER

- 1 FINNLAND
- 2 ISLAND
- 3 NORWEGEN
- 4 SCHWEDEN
- 5 ÖSTERREICH

### DIE 5 SCHLUSSLICHTER

- 137 TSCHAD
- 138 BURKINA FASO
- 139 SIERRA LEONE
- 140 NIGER
- 141 ÄTHIOPIEN

(6 Schweiz, 21 Deutschland)

ILLUSTRIERT VON CHRISTOPH NIEMANN

## Luftqualität

Bewertet wird die Konzentration verschiedener Schadstoffe in Stadtgebieten

- 1 MOLDAWIEN**
- 8 FINNLAND**
- 24 DEUTSCHLAND**
- 28 ÖSTERREICH**
- 141 GUATEMALA**

RANG 1 BESCHREIBT DAS BESTE ABSCHNEIDEN, RANG 141 DAS SCHLECHTESTE



sehr gute Luft- und Wasserqualität, die geringe Häufigkeit von Säuglingserkrankungen und den Schutz der Bevölkerung vor Wasserverschmutzung und Naturkatastrophen. Zugleich produziert das Land aber Treibhausgase in überdurchschnittlicher Menge, hat einen großen ökologischen Fußabdruck (darunter versteht man, wie viel Boden und Wasser nötig ist, um den nationalen Lebens-

standard aufrechtzuerhalten) und trägt beträchtlich zu regionalen Umweltnöten bei.

Der Grund: Finnland hat unter allen fünf nordischen Ländern die höchste Verbrauchsrate an Industrie-Energie, und dies hauptsächlich wegen seiner Abhängigkeit von der Forstwirtschafts- und der Steinbruchindustrie, beides brennstoffintensive Wirtschaftszweige. Auch kältere Winter und geringere Niederschläge in den letzten Jahren haben sich ausgewirkt; sie haben zu Kürzungen in der Erzeugung von Strom aus Wasserkraft geführt und die nationale Nachfrage nach fossilen Brennstoffen – ein Hauptverursacher von Treibhausgasen – seit 2005 um 15 Prozent ansteigen lassen.

Verbesserungsvorschlag: Um grüner zu werden, müssen die Länder ihre nationalen Stärken mehr nützen. Finnland, einer der weltgrößten Exporteure von Windkrafttechnologie, gewinnt weniger als 1 Prozent der eigenen Elektrizität aus Windkraft – dabei

## >>Wie grüne Länder grüner werden

Selbst die saubersten Länder haben ernste Umweltprobleme. Spitzenreiter Finnland scheidet Punkte für die

Matthew E. Kahn ist Umweltökonom an der Universität von Kalifornien in Los Angeles. Datenquellen: Index der menschlichen Entwicklung (HDI) 2006 der Vereinten Nationen; Index der Umweltverträglichkeit (ESI) 2005, gemeinsam erarbeitet vom Weltwirtschaftsforum und von Forschern an der Yale-Universität und der Columbia-Universität. Weitere Angaben zu Quellen und Methodik siehe [www.readersdigest.de](http://www.readersdigest.de).

## Die grünsten und lebenswertesten Städte

Anhand verschiedener Daten haben wir 72 Großstädte in verschiedenen Ländern analysiert und sie nach Umweltfreundlichkeit und Lebensqualität eingestuft. Zu den Quellen gehörten: **The Millennium Cities Database for Sustainable Transport** (2001) von Jeff Kenworthy und Felix

Laube von der Murdoch-Universität (Australien), die Schätzungen der Forschungsgruppe Entwicklungsökonomie der Weltbank und unsere eigene Berichterstattung über örtliche Umweltgesetze, Energiepreise, Abfallproduktion und -beseitigung sowie Grünflächen.

5 Beste ...	5 schlechteste ...	Städte in Deutschland, Österreich, Schweiz	
1 Stockholm	68 Bangkok	6 Stuttgart	25 Dortmund
2 Oslo	69 Guangzhou	8 Düsseldorf	31 Graz
3 München	70 Mumbai	11 Genf	32 Berlin
4 Paris	71 Schanghai	12 Zürich	38 Wien
5 Frankfurt	72 Peking	17 Hamburg	44 Bern

RANG 1 BESCHREIBT DAS BESTE ABSCHNEIDEN, RANG 141 DAS SCHLECHTESTE

herrschen an Finnlands Küsten Windgeschwindigkeiten, die im Mittel mit 24 Kilometer pro Stunde ähnlich hoch sind wie in Schleswig-Holstein auf den Nordfriesischen Inseln.

## >>Immer an morgen denken

Bereits 1950 gründeten Frankreich, Deutschland, die Schweiz, Luxemburg und die Niederlande die Internationale Kommission zum Schutz des Rheins. Doch die Verschmutzung des Stroms ging munter weiter, bald galt er als „Romantischste Kloake Europas“. Der Wendepunkt kam am 1. November 1986 mit einem Großbrand im Basler Chemiekonzern Sandoz. Mit dem Löschwasser flossen auf einen Schlag Tonnen von Chemikalien in den Rhein, töteten Fische und Kleintiere,

färbten das Wasser rot. Bis in die Niederlande musste die Wasserentnahme zur Trinkwasseraufbereitung kurzfristig eingestellt werden. Danach machte die Politik endlich Ernst mit dem Schutz des Rheins. Ein Aktionsplan sorgte für neue, moderne Kläranlagen und verbes-



## Wasserqualität

Bewertet den Verschmutzungsgrad und andere Faktoren

- 1 NORWEGEN**
- 2 FINNLAND**
- 11 ÖSTERREICH**
- 54 DEUTSCHLAND**
- 141 MAROKKO**

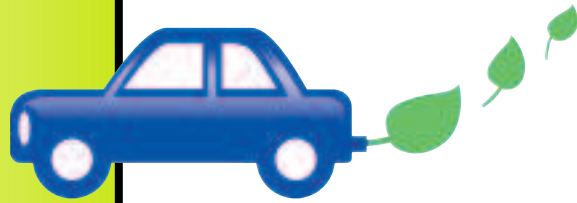
RANG 1 BESCHREIBT DAS BESTE ABSCHNEIDEN, RANG 141 DAS SCHLECHTESTE

## Treibhausgase

Bewertet den CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Kopf und nach Brutto-Inlandsprodukt

- 1 TSCHAD
- 18 ÄTHIOPIEN
- 53 ÖSTERREICH
- 66 DEUTSCHLAND
- 141 TURKMENISTAN

RANG 1 BESCHREIBT DAS BESTE ABSCHNEIDEN, RANG 141 DAS SCHLECHTESTE



serte Abwasserreinigung in den anliegenden Industriebetrieben. Die Einleitung gefährlicher Schadstoffe hat sich seither deutlich reduziert, im Rhein leben heute wieder Fischarten, die dort bereits jahrzehntlang ausgestorben waren.

Jedoch bleibt beim Gewässerschutz in Deutschland noch viel zu tun, das zeigt der Blick auf die Rangliste: Bei der Wasserqualität belegt die Bundesrepublik nur Rang 54. Nicht nur der Rhein kämpft weiter mit Belastungen, beispielsweise durch Schwermetalle wie Zink, Kupfer und Kadmium. Problematisch bleiben weiterhin auch die hohen Einleitungen von Nährstoffen, die in Seen und Meeren zu Algenwachstum und Sauerstoffmangel führen. Zwar reduzierten sich die Gesamtstickstoffemissionen in die deutschen Oberflächengewässer im Zeitraum von 1983 bis 1987 im Vergleich zu 1998 bis 2000 um 37 Prozent. Das international vereinbarte Ziel der Halbierung dieser Einleitungen in Nord- und Ostsee wurde aber klar verfehlt.

Verbesserungsvorschlag: Da die Landwirtschaft für den Löwenanteil der übermäßigen Nährstofffracht im Wasser verantwortlich ist, liegen dort auch die größten Reduzierungspotenziale. Die Koppelung der Agrarsubventionen an sparsamere Düngung, die Wiederherstellung von Feuchtgebieten und eine optimierte Wasserrückhaltung in der Landwirtschaft könnten Schritte für eine verbesserte Wasserqualität sein.

### >> Rettet die Bäume und Wälder

In Industrieländern sind Städte und ihr Umland meist Ballungsräume. Die Umweltverschmutzung in diesen Gebieten ist sehr hoch. Wenn ländliche Gebiete Gemeindeeigentum und gegen Erschließung geschützt sind, werden sie zu „grünen Gräben“, die als Puffer die schädlichen Auswirkungen der „braunen Städte“ abfangen. Ein Beispiel ist Kanada (Rang 11). In den meisten Industrieländern ist unberührter Wald als Naturlandschaft weitgehend verschwunden, in Kanada dagegen wächst und gedeiht er.

Dass es in Kanada diese alten Wälder gibt, erklärt teilweise die gute Platzierung bei Wasser und Luft. Diese ausgezeichneten Werte kommen trotz des dicht bevölkerten Südens zustande, wo Städte wie Montreal ihren

Teil zu den Schwefeldioxidemissionen beitragen, die sich auf fast das Doppelte der Mittelwerte vergleichbarer entwickelter Länder belaufen und mit am sauren Regen schuld sind.

Verbesserungsvorschlag: Andere Länder sollten es Kanada gleichtun und erhalten, was sie noch an unberührter Natur haben. Damit schaffen sie ein Gegengewicht zur städtischen Umweltverschmutzung.

### >> Fortschritt zum Wohl der Allgemeinheit

Eines steht fest: In reichen Ländern sind die Menschen meist gebildeter, haben einen höheren Lebensstandard, leben länger und haben bessere Zukunftsaussichten. Die Kehrseite: Ihr materieller Reichtum führt zu einem größeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.

Zum Glück sind die Bewohner dieser Länder aber auf-

grund ihres Wohlstands und ihrer Bildung in der Regel umweltbewusster und auch eher bereit, etwas gegen diesen Fußabdruck zu tun. Norwegen (Rang 3) zum Beispiel hat über 40 internationalen Umweltabkommen zugestimmt. Es ist kein Zufall, dass hier fast alle Kinder die höhere Schule absolvieren.

Verbesserungsvorschlag: Es liegt im Interesse aller Länder, wenn jedes einzelne dafür sorgt, dass die Bürger gut informiert sind. Das Ziel sollte eine engagierte, gut unterrichtete Öffentlichkeit sein, die der Umweltzerstörung entgegenwirkt.

### >> Handeln, solange noch Zeit dazu ist

Wie sehr kann China (Rang 84) die globale Umwelt belasten? Bedenken wir: Gäbe es hier prozentual so viele

Autobesitzer wie in den USA, würden auf Chinas Straßen eine Milliarde Autos fahren. Das ergäbe einen Gesamtspritverbrauch von fast 1970 Milliarden Liter pro Jahr – fast die

Hälfte dessen, was die ganze Welt heute verfährt. Eine Hypothese, gewiss. Doch schon jetzt belasten die gewaltige Bevölkerungszahl und das explosionsartige Wirtschaftswachstum die Umwelt. So ist heute in Peking der Grad einer besonders schädlichen Art von Luftverschmutzung mehr als viermal so hoch wie in New York.

## Umwelt und Gesundheit

Bewertet Kindersterblichkeit sowie Todesfälle infolge von Darminfektionen

- 1 ÖSTERREICH
- 4 DEUTSCHLAND
- 16 USA
- 125 ÄTHIOPIEN
- 141 TURKMENISTAN

RANG 1 BESCHREIBT DAS BESTE ABSCHNEIDEN, RANG 141 DAS SCHLECHTESTE



## Energieausbeute

Bewertet u. a. die Nutzung erneuerbarer Energien wie Wasserkraft

**1 D. R. KONGO**

**17 ÄTHIOPIEN**

**40 ÖSTERREICH**

**83 DEUTSCHLAND**

**141 TRINIDAD & TOBAGO**

RANG 1 BESCHREIBT DAS BESTE ABSCHNEIDEN,  
RANG 141 DAS SCHLECHTESTE



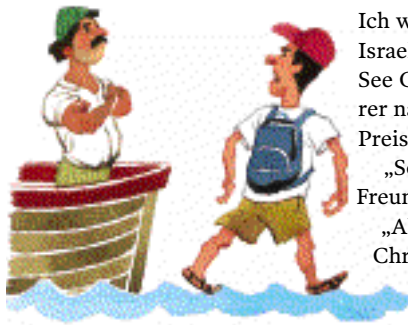
Manches deutet darauf hin, dass die chinesische Regierung Umweltprobleme ernst nimmt. Die Olympischen Sommerspiele in Peking im Jahr 2008 könnten eine Wende bringen. Südkorea (Rang 35) hatte sich vor den Sommerspielen 1988 intensiv bemüht, Seoul zu einer sauberen Stadt

zu machen; diesem Exempel folgend hat China eine ganze Reihe ehrgeiziger ökologischer Ziele verkündet. So sollen der Kohleverbrauch halbiert, 200 Fabriken geschlossen und der Schwefelgehalt des Benzins gesenkt werden. Jetzt gilt es, diese Ziele umzusetzen.

Verbesserungsvorschlag:  
Für ein globales Umweltmanagement ist eine globale Zusammenarbeit nötig. Die westlichen Nationen müssen China also möglichst schnell an den jeweils neuesten Technologien zur Entwicklung sauberer alternativer Energie beteiligen.

Vollständige Länder- und Städte-Bewertungen in Sachen Umwelt sowie weitere Details finden Sie im Internet unter [www.readersdigest.de](http://www.readersdigest.de)

### GANZ NEUE ...



Ich war zusammen mit einem Freund in Israel. Wir wollten eine Fahrt auf dem See Genezareth machen. Der Bootsführer nannte uns einen astronomischen Preis.

„Soll das ein Witz sein?“, rief mein Freund.

„Aber über dieses Gewässer ist Jesus Christus persönlich gegangen!“, sagte der Mann.

„Kein Wunder, wenn eine Bootsfahrt so teuer ist“, entgegnete mein Freund schlagfertig.

DANIEL LANNON, USA

### ... ERKENNTNISSE

Erfahrung ist etwas, das es den Menschen ermöglicht, neue Fehler zu begehen, statt die alten zu wiederholen.

LEONID SKOBTISOV, Russland